

Ich steh in meines Herren Hand

Text: Carl Joh. Philipp Spitta (1801-1859)

Melodie: Martin Luther (1483-1546)

Satz: Johann Seb. Bach (1685-1750)

1. Ich steh in mei - nes Her - ren Hand und will drin ste - hen blei - ben; nicht
2. Er ist ein Fels, ein sich - rer Hort, und Wun - der sol - len schau - en, die
3. Und mei - nes Glau - bens Un - ter - pfand ist, was Er selbst ver - hei - ßen: dass

5
Er - den - not, nicht Er - den - tand soll mich da - raus ver - trei - ben. Und
sich auf Sein wahr - haf - tig Wort ver - las - sen und Ihm trau - en. Er
nichts mich Sei - ner star - ken Hand soll je und je ent - rei - ßen. Was

9
wenn zer - fällt die gan - ze Welt, wer sich an Ihn und
hat's ge - sagt, und da - rauf wagt mein Herz es froh und
Er ver - spricht, das bricht Er nicht. Er blei - bet mei - ne

12
wen Er hält, wird wohl - be - hal - ten blei - ben.
un - ver - zagt und lässt sich gar nicht grau - en.
Zu - ver - sicht; ich will Ihn e - wig frei - sen.